

In einem Labor in Bergheim geht es fast zu wie bei den CSI-Serien im Fernsehen – nur viel realistischer.

CSI Las Vegas, CSI New York, CSI Miami – und jetzt CSI Bergheim. Dr. Beata Sacha-Bielow lacht darauf angesprochen, aber ein wenig erinnert ihre Arbeit schon an die Krimi-Serien. „Wir machen Identifikationsanalysen. Einfach ausgedrückt: Sie wissen nicht, was es ist, wir sagen es ihnen“, sagt die Salzburgerin, die an unserer Universität in Biotechnologie promoviert hat.

Das Labor liegt ziemlich versteckt, was überraschenderweise kundenfreundlich ist. „Es gibt Leute, die wollen nicht unbedingt gesehen

Dr. Beata Sacha-Bielow ist Geschäftsführerin der Bio-spectra Labor GmbH in Bergheim. Sie ist praktisch eine Ein-Frau-Firma.



Foto: MARKLUSTSCHEPP

CSI Bergheim

werden“, schmunzelt die 31-Jährige und erzählt: „Einmal hatten wir jemanden da, der glaubte reines Heroin gefunden zu haben. Es war Paracetamol.“ Fest-

stellen kann das Dr. Sacha-Bielow mit dem Raman-Spektrometer, dem einzigen außerhalb der Universität in Salzburg. „So ein Gerät ist 100.000 bis 200.000

Euro wert. Damit wird sozusagen der Fingerabdruck einer Substanz sichtbar und mit internationalen Datenbanken abgeglichen.“ High Tech sieht man dem Gerät überhaupt nicht an. Es erinnert eher an eine spacige Brotdose. Und auch ein

können sogar durch Glas und Verpackungen hindurch analysieren. In anderen Labors muss die Probe meistens präpariert und damit zerstört werden.“ Das ist nicht gefragt, wenn jemand wissen will, ob er echte Bernsteine erstanden hat oder woher der geerbte Diamant kommt. Aber auch Bier nimmt die Salzburgerin ins Visier. „So hat eigentlich alles angefangen. Da wird analysiert, ob sich Reinigungsmittel oder Dichtungen in der Schankanlage auswirken, wie stabil der Schaum ist und so weiter.“ Gibt eben nichts, was nicht gescannt werden kann.

VON MELANIE HUTTER

Dunkelfeldmikroskop ist im Einsatz (oben im Bild).

Die Kunden sind vielfältig wie das Leben: Privatpersonen, die im Zimmer ihrer Kinder was gefunden haben und wissen wollen was es ist. Die Kunststoffindustrie, die eine Qualitätsanalyse haben will. Ein Speiseöhländler, der sicher gehen möchte, dass ihm in Indien keine schlechte Qualität untergejubelt wurde. Eigentlich gibt es nichts, das Dr. Beata Sacha-Bielow nicht identifizieren kann. „Und das unbeschadet. Wir

„Die Arbeit ist das, was ich immer machen wollte. Ich bin meine eigene Chefin und es ist spannend.“

Dr. Beata Sacha-Bielow

Foto: Randy Tepper/ORF



Ein wenig ähnlich: Das ist die Fernsehserie CSI New York